

Interpellation Ernst Stauffer (ARP): Reitschule und Krawalle ohne Ende

Zweimal mehr, wie periodisch seit Jahren und ohne Ende, musste die Polizei zur Reitschule ausrücken. In der Nacht auf Samstag, 22. September 2007 kam es rund um die Reitschule zu „Lämpen“.

Das Kontakttelefon der IKUR war jedoch nicht besetzt. Die Stadtpolizei wurde vor der Reitschule von Vermummten mit Flaschen beworfen. Die Vermummten – sie hatten Plakate beschädigt – zogen sich in die Reithalle zurück (Berner Bär 25.9.2007).

Der ch.-Zeitung vom 24.9.2007 konnten weitere Details entnommen werden. So wurde zum Beispiel auch ein Polizeifahrzeug beschädigt. Die Vermummten verschwanden dann im Restaurant „Sous le Pont“, wo sie sich unter andere Gäste der Reithalle mischten, wie die Polizei mitteilte. Nachdem kein Zugriff mehr möglich war, zog sie sich zurück usw.

Nicht genug, nach den Krawallen in der Altstadt am 6. Oktober 2007 trafen sich linksautonome Chaoten gegen Mitternacht auf dem Vorplatz der Reitschule und bewarfen von dort aus vorbeifahrende Autos mit Steinen und Flaschen. Einige Wagen wurden ausserdem mit Feuerwerkskörpern beschossen. Bei den nächtlichen Attacken wurden zwei Polizeiautos beschädigt. Ein Beamter musste sich ärztlich untersuchen lassen, nachdem er von den Splittern einer zerschlagenen Autoscheibe im Gesicht getroffen worden war. Die Täter mischten sich danach unter das Publikum der Reitschule und entkamen.

Es muss festgestellt werden, allen Beteuerungen und Versprechen der IKUR und des Gemeinderates zum Trotz finden gewalttätige verummte Chaoten immer wieder Unterschlupf und Schutz vor der Polizei in der Reitschule.

Der Gemeinderat wird deshalb betreffend dieser nach wie vor von vielen Bürgerinnen und Bürgern als nicht akzeptabler bestehender Situation um folgende Auskunft gebeten:

1. Ist der Gemeinderat bereit, endlich und dauerhaft dieser unhaltbaren Situation ein Ende zu setzen?
2. Ist der Gemeinderat bereit bei der IKUR zu verlangen dass gewalttätige Randalierer, Chaoten und Vermummte in der Reitschule keinen Unterschlupf mehr finden?
3. Ist der Gemeinderat bereit, dafür zu sorgen, dass die Polizei jederzeit und überall in und um die Reitschule zugreifen kann?
4. Was sieht der Gemeinderat sonst noch für Möglichkeiten damit in und um die Reitschule endlich Ruhe und Gesetzmässigkeit einkehrt?

Bern, 18. Oktober 2007

Interpellation Ernst Stauffer (ARP), Lydia Riesen-Welz, Dieter Beyeler

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Der Gemeinderat ist sich der verschiedenen Unzulänglichkeiten bei der Reitschule bewusst. Das Zusammentreffen gesellschaftlicher Gruppen mit ganz unterschiedlichen Interessen und Verhaltensweisen gestaltet die Situation bei der Reitschule schwierig. Mit dem Aufkommen der Drogenszene im Frühjahr 2006 hat sich die Situation verschärft. Seit Herbst 2006 setzt der Gemeinderat im Umfeld der Reitschule vermehrt die Polizei ein, unterstützt von Securitas und Pinto.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat hat bei der Interessengemeinschaft Kulturzentrum Reithalle (IKUR) bereits mehrmals verlangt, dass gewalttätigen Randalierern und Vermummten kein Unterschlupf in der Reithalle gewährt werden darf, was auch im Interesse der IKUR liegt. Dies sieht auch der geltende Leistungsvertrag vor, der die Aufgaben und Pflichten klar regelt. Jedoch ist auch eine anerkannte Verpflichtung gegen Widerspenstige und teilweise militante Gruppen nicht ohne weiteres durchzusetzen.

Zu Frage 3:

Der Gemeinderat hat keinen direkten Einfluss auf den operativen Polizeieinsatz. Er definiert jedoch mittels Steuerungsvorgaben die behördlichen Massnahmen, damit die im öffentlichen Interesse angestrebten Ziele erreicht werden können. Die so genannte Sicherheitsvereinbarung zwischen der IKUR und dem Gemeinderat von 2006 sieht ausdrücklich vor, dass die Polizei in der Reitschule interveniert. Dies entspricht auch dem Anliegen der IKUR.

Zu Frage 4:

Mit GRB vom 14. November 2007 hat der Gemeinderat die Stadtpolizei beauftragt, bis Ende 2007 die Repression im Drogenbereich und die Polizeipräsenz an den neuralgischen Punkten in der Innenstadt und bei der Reithalle zu erhöhen. Die polizeilichen Massnahmen werden durch eine erhöhte Präsenz von PINTO unterstützt. Damit werden die Einsätze rund um die Reitschule gegenüber Herbst 2006 noch einmal deutlich verstärkt. Die erhöhte Polizeipräsenz zeigt die gewünschte Wirkung und wird auch im 2008 im Rahmen der Schwerpunktsetzung aufrecht erhalten.

Bern, 13. Februar 2008

Der Gemeinderat